

IN KÜRZE

**Polizei
erwischt
Verkehrssünder**

Tegernseer Tal – Zwei Verkehrskontrollen am Dienstag waren für eine Zivilstreife der Polizei erfolgreich. In Bad Wiessee wurde gegen 15 Uhr ein 43-jähriger Gmunder herausgefishcht. Er hatte schon im Sommer vor einem Jahr seinen Führerschein abgeben müssen. Dennoch setzte er sich jetzt ans Steuer seines Ford Puma – und flog bei der Polizeikontrolle auf. Jetzt erwartet den Gmunder ein Strafverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis.

Das kleine Rätsel

Architekt Sep Ruf (1908-1982) errichtete sein erstes eigenes Wohnhaus in Gmund am Tegernsee. Bekannt ist er aber vor allem für ein anderes Gebäude. Welches?

- I. Kanzlerbungalow Bonn
- II. Bauhausgebäude Dessau
- III. Olivetti-Türme Frankfurt

Bei einer weiteren Kontrolle gegen 17.30 Uhr an der Münchner Straße in Gmund fiel den Beamten ein 42-jähriger Mann aus Gmund auf, der mit seinem E-Scooter unterwegs war. Zunächst wollte er noch entweichen, konnte aber in der Mangfallstraße angehalten und kontrolliert werden. Der Grund für das Fahrverhalten war schnell klar. Ein Alko-Test ergab einen Wert von einem Promille. Da er laut Polizeibericht nicht zum ersten Mal alkoholisiert auffällig wurde, drohen dem Gmunder nun ein Bußgeld in Höhe von 1000 Euro und drei Monate Fahrverbot. gr

Auflösung

I. Im Auftrag von Ludwig Erhard entwarf Sep Ruf den Kanzlerbungalow in Bonn, der von 1964 bis 1999 als Wohn- und Empfangsgebäude der Bundeskanzler diente. Er gilt als Symbol einer weltoffenen Gesinnung. Das 1926 eröffnete Bauhausgebäude in Dessau ist das Werk von Walter Gropius. Die Olivetti-Türme in Frankfurt hat Egon Eiermann entworfen, sie wurden aber erst 1972 fertig, zwei Jahre nach seinem Tod. Sie stehen als Beispiel moderner Architektur unter Denkmalschutz.

IHRE REDAKTION

für die Stadt
Tegernsee

und die Gemeinden
Bad Wiessee
Gmund
Kreuth
Rottach-Egern
Waakirchen

Telefon 0 80 22 / 91 68-0
E-Mail: redaktion@
tegernseer-zeitung.de

„Jetzt haben wir Sicherheit“

Trotz neuer Besitzverhältnisse am Bahnhof Tegernsee: Das denkmalgeschützte Gebäude gehört weiterhin der Stadt.

ARCHIV THOMAS PLETTENBERG

jetzt haben wir erst einmal Sicherheit.“

Äußerst zufrieden äußert sich Bourjau im Nachgang zur Vertragsunterzeichnung am vergangenen Montag auch darüber, dass die Verkaufsverhandlungen von Philipp Nagl, dem Vorstandsvorsitzenden der DB InfraGO AG, positiv begleitet wurden. „Er war stets angetan von der Tegernsee-Bahn, auch wenn auf hoher DB-Ebene der Kauf von kleinen Bahnen, wie wir eine sind, kritisch gesehen wird.“ Er habe ein „super gutes Gefühl für die Zukunft“, so Bourjau, auch weil Nagl den Kauf als ein Musterbeispiel sehe.

Investitionen

Dass die TBG in den vergangenen Jahren „wie eine Vergiftete“ in die zuletzt „marode Strecke“ zwischen Schaftlach und Tegernsee investiert habe –

Bourjau spricht von rund vier Millionen Euro –, habe sich ausgezahlt. Der Verkauf wäre sonst nicht möglich gewesen. Und weitere Investitionen stehen an: Erstens müsse die Seeuferbrücke in Gmund, bestimmt über 50 Jahre alt, eins zu eins durch eine neue Brücke ersetzt werden. Die Planung werde gerade vorangetrieben und wohl bis Jahresende fertig. 2027 solle mit dem Bau begonnen werden. Kosten: rund zwei Millionen Euro.

Zweitens müssten am „Gmunder Berg“, der Strecke zwischen Bahnhof Gmund und Finsterwald, Schwellen getauscht und am Untergrund gearbeitet werden. Kostenpunkt: 600 000 bis 700 000 Euro. „Wir bereiten gerade alles vor und übergeben das an Herrn Steinbacher“, sagt Bourjau.

Bereits angekündigt hat die DB InfraGO, dass sie den Zugfunk und die Stellwerkstechnik

für die Bahnhöfe Tegernsee und Gmund erneuern und digitalisieren werde. Bourjau geht davon aus, dass die Leittechnik mit der Elektrifizierung einhergehe. Allein dafür seien wieder Millionenbeträge fällig. „Die TBG hätte dafür und für den Brückenbau keine Fördermittel bekommen, die InfraGO bekommt sehr wohl Gelder“, sagt Bourjau, was wiederum ein schlagendes Argument für den Verkauf gewesen sei. „Überhaupt war mit dem Beitritt zum Münchner Verkehrsverbund und mit dem Beschluss zur Elektrifizierung das Thema erledigt, weil für uns nicht finanzierbar“, so Bourjau.

Bahnhof Tegernsee

Teil der Verträge ist auch, dass der Lokscheunen und die Triebwagenhalle auf dem Bahnhofsbereich ausgegliedert wurden und weiter zur TBG gehören.

Das Bahnhofsgebäude selbst, ein denkmalgeschützter Bau aus dem Jahr 1902, gehört wie bisher auch weiterhin der Stadt. Drei Appartements wurden zuletzt dort geschaffen. „Die Fassade müsste noch ein wenig aufgefrischt werden“, findet Bourjau.

Bahnhof Gmund

Auch hier gehört das Bahnhofsgebäude weiter der Gemeinde Gmund. Erfolgreich verhandelt wurde, dass wertvolle Bahnflächen südlich der Gleise jetzt an die Gemeinde übergehen. Dass sich die vom Verkauf völlig unabhängigen Umbaupläne für das Bahnhofsbereich in die Länge ziehen, begründet Bauamtsleiterin Christine Wild so: Die jetzige Park & Ride-Fläche, die künftig zum Busbahnhof werden soll, sei bisher als Bahnfläche gewidmet. Sie müsse entwidmet werden, was nur durch die Regierung von Oberbayern erfolgen könne. Eine erneut erforderliche Vermessung sei inzwischen seitens der Gemeinde erfolgt. „Jetzt warten wir auf weitere Nachrichten“, so Wild. Erst dann könne der geplante und längst angekündigte Umbau starten.

Bahnhof Schaftlach

Das direkt an den Gleisen liegende Gebäude ging mit dem Verkauf an die DB InfraGO über. Zwei Wohnungen befinden sich darin, im Erdgeschoss ist die DB angesiedelt.

Bourjau zieht ein zufriedenes Fazit: „Jetzt haben wir die Sicherheit, dass jemand die Dinge anpackt. Und für den Bahnkunden ändert sich nichts.“

Einstöckiger Anbau am Hotel Eder

Bauausschuss-Mitglieder befürworten Antrag des Betreibers

Gmund – Der Inhaber und Betreiber des Hotels Eder in Moosrain möchte einen Anbau an seinem Hotel verwirklichen. Er soll eingeschossig sein, mit einer Grundfläche von 14,70 mal 7,80 Metern und auf der Westseite des Hotels entstehen.

Bei der jüngsten Sitzung fassten sich die Mitglieder des Gmunder Bauausschusses mit dem Thema und erfuhren, dass dafür eine Änderung des Bebauungsplans „Schaftlacher Straße“ nötig wäre. Bauamtsleiterin Christine Wild machte deut-

lich, dass damit keine Gästezimmer entstehen sollen. Vielmehr wolle der Betreiber dort künftig einziehen. Der Antrag wurde einstimmig befürwortet, die Verwaltung wird nun die Änderung des Bebauungsplans vorbereiten. gr

Hubertusmesse nur für Einheimische

Traditionsfeier der Jäger – Kritik an Beauftragung Auswärtiger

Rottach-Egern – „Einheimische Jäger als Hüter heimischer Kultur und Natur!“. So lautet das Motto der diesjährigen Hubertusmesse zu Ehren des Schutzpatrons der Jagd. Sie findet am Samstag, 25. Oktober, um 18 Uhr in der Egerner Pfarrkirche St. Laurentius statt, zelebriert von Monsignore Walter Waldschütz mit Konzelebrant Pfarrer Andreas Giehl. Eingeladen sind einheimische Jäger mit Familie sowie Freunde von Jagd und Natur.

Die musikalische Gestaltung übernimmt die Bläsergruppe des Bunde Bayerischer Berufsjäger unter der Leitung von

Tobias Hupfauer.

Danach findet vor der Kirche die Ehrung des Hubertushirschen statt, verbunden mit der Hubertusrede von Professor Johannes Holzner, der an der University of Applied Science Triesdorf lehrt. Holzner stammt aus einer jagdlichen Familie, ist auch selbst Landwirt und führt den früher elterlichen Hof bei Freising.

Den Organisatoren Christian Liebl und Franz Josef Maier ist heuer der Hinweis wichtig, dass es sich ganz ausdrücklich um eine Hubertusmesse der einheimischen Jäger handelt. Wie berichtet, haben die örtlichen

Jagdvorsteher auswärtige Dienstleister mit der Jagd beauftragt, während die Einheimischen aktuell das Nachsehen haben. Dadurch, kritisieren die Organisatoren, seien in der Gemeinde tiefe Gräben aufgerissen worden.

Im Anschluss an die Messe findet die Hubertusfeier in den Kirschnerstuben statt, wozu eine Platzreservierung unter Tel. 0 80 22 / 27 39 39 erforderlich ist. Zum gemütlichen Beisammensein spielen die Heufeld Musi, der Mittenwalder Schmiss, die Nagelschuah Musi, ergänzt durch die Oberacher Sänger. iv

Tag der offenen Tür

Eröffnung
Oberlandhospiz

Freitag, 24. Oktober 2025

Samstag, 25. Oktober 2025

Jeweils 10-16 Uhr

Löblweg 4

83707 Bad Wiessee



www.hospiz-oberland.de